

„Total nackt“

Und noch eine Schwedin. **Viktoria Tolstoy** gibt mit „Shining On You“ ihren Einstand beim Münchner Label ACT. Holger Erdmann stellt die Jazz-Sängerin vor.

Es dürfte wohl nur noch eine Frage der Zeit sein, bis das kleine Münchner Label ACT irgendeinen Orden für die Popularisierung schwedischer Musik, insbesondere schwedischer Jazz-Kultur, bekommt. Und so langsam könnte man sich im Firmensitz auch Gedanken darüber machen, ob nicht Schwedisch als neue „Amtssprache“ neben Deutsch und Englisch eingeführt werden sollte. Denn auf-fällig viele Künstler aus dem nordischen Königreich geben sich in der Münchner Klenzestraße die Klinke in die Hand. Da wären die bereits hinlänglich bekannten Großmeister wie Nils Landgren oder das Esbjörn Svensson Trio, natürlich auch die famose Rigmor Gustafsson. Mit Viktoria Tolstoy ist nun eine weitere schwedische Sängerin von ACT ge-won-n e n

worden. „1997 lernte ich den Labelchef Siggie Loch kennen, und er hat schon damals Interesse bekundet, dass er gern etwas mit mir zusammen machen würde“, erinnert sich die Sängerin beim Interview in Berlin. „Da war ich noch bei einer anderen Plattenfirma. Aber nachdem der Vertrag ausgelaufen war, wandte ich mich an ihn: „Na los, lass’ es uns versuchen.“

Hierzulande ist Viktoria Tolstoy noch nicht allzu bekannt – obwohl ihr drittes Album „White Russian“ 1998 sogar unter dem Siegel des renommierten „Blue Note“-Labels erschien, übrigens als erstes Album eines skandinavischen Künstlers überhaupt bei „Blue Note“. Schon ihr erstes Album, „Smile, Love and Spices“ aus dem Jahr 1993, sorgte für viel Anerkennung in Fachkreisen und ebenso viel Medienwirbel, denn es stellte sich heraus, dass die damals gerade 19-Jährige einen höchst berühmten Vorfahren hatte: den russischen Romancier Alexey Tolstoy. Das war natürlich ein gefundenes Fressen für die Hochglanz-Magazine, die immer auf der hektischen Suche nach einer „Promi-Story“ sind. Auch heute noch wird sie „in neun von zehn Interviews darauf angesprochen“, wie die Sängerin leicht genervt zugibt.

Was allerdings viel interessanter ist, wird dabei oft übersehen, denn es gibt wohl nicht allzu viele Sängerinnen, die

Biographie

Viktoria Tolstoy wird 1974 in Stockholm geboren, ihr Ur-Ur-Großvater ist der russische Romancier Alexey Tolstoy. In ihrer Jugend wird sie von ihrem Vater an Jazz herangeführt, beschäftigt sich aber auch mit klassischer Musik sowie mit Pop und Rock. Nach dem Abschluss der Schule schlägt sie eine Laufbahn als Sängerin ein und veröffentlicht bereits mit 19 ihr erstes Album, „Smile, Love And Spices“. Ihre 1997 veröffentlichte CD „White Russian“ erhält großes Medienecho als erste CD eines skandinavischen Künstlers beim „Blue Note“-Label. Neben weiteren Plattenaufnahmen ist Viktoria Tolstoy in den 1990ern auch mit dem Esbjörn-Svensson-Trio auf Tournee.



Foto: Jörg Grose Geldermann (Next) / ACT

bereits mit 19 ein Jazz-Album herausbringen. Für Viktoria Tolstoy bestand hingegen nie ein Zweifel daran, dass der Jazz ihre musikalische Leidenschaft ist. „Ich bin mit Jazz aufgewachsen. Schuld daran war mein Vater, der sehr viel Jazz hörte. Insofern war es wie eine unbewusste Prägung, denn obwohl mein Vater versuchte, mich an Jazz heranzuführen, geschah das nie auf schulmeisterliche Weise, sondern immer lustvoll und mit Leidenschaft.“

Nur einmal, 1996, ließ sich Viktoria Tolstoy von ihrer damaligen Plattenfirma dazu hinreißen, mit „För Älskad“ ein poporientiertes Album aufzunehmen. Daran denkt sie allerdings nicht gern zurück: „Ich fühlte mich, als wäre ich in eine Falle geraten. Ich fühlte mich mit den Songs nicht wohl und schwor mir, so etwas nicht wieder zu tun.“

Nach der CD „Blame It On My Youth“ (2001) und diversen Tourneen durch Skandinavien, England und Mexiko begann Viktoria Tolstoy Mitte 2003 mit der Arbeit an ihrem neuen Album. „Shining On You“ vereint die Qualitäten der Sängerin mit denen von Nils Landgren, der die Studio-band leitete, und von Esbjörn Svensson, der sämtliche Kompositionen schrieb. „Ich bin eng befreundet mit Nils und Esbjörn. Es war irgendwie fast zwangsläufig, mit Nils zu arbeiten, zumal er gerade sein eigenes Album aufnahm. Da bot es sich an, dass er bei meinem mitspielt. Nils schrieb auch die meisten Arrangements. Wir ha-

Dennoch gab es ein Problem: Viktoria Tolstoy wollte für die traumhaft schönen und intimen Melodien ebenso berührende Texte haben – sie selbst schreibt jedoch keine. „Ich fragte meinen Mann, obwohl er das noch nie zuvor gemacht hat. Von ihm stammen sechs Texte, und ich finde, sie sind ihm sehr gut gelungen. Die anderen Texte kamen von Lina Nyborg, die auch schon oft mit Esbjörn Svensson zusammen gearbeitet hat.“

„Je mehr ich denke, umso weniger weiß ich. Aber es gibt eine Sache, die ich ganz sicher weiß: Ich bin mir sicher, dass ich mir überhaupt nicht sicher bin“, heißt es im ersten Song, „Upside Out“, ihrer neuen CD, und Viktoria Tolstoy verletzlich und introvertiert klingende Stimme beschwört das Bild einer Frau herauf, die nicht mehr ein noch aus weiß. Ein Bild, das so gar nicht zur lebhaften und lebenslustigen Erscheinung der blonden Schwedin passen will. „Ich kenne Momente der Unsicherheit“, meint sie jedoch. „Der Song ‚Upside Out‘ ist ein Stein aus dem Mosaik, das diese Platte ausmacht. Mir schwebte eine Reise vor, die eine Beziehung zwischen zwei Menschen begleitet, die durch Höhen und Tiefen gehen. Für mich ist das Spannende und Schöne, verschiedene emotionale Aspekte zu beleuchten. Wenn man nur in Trauer versinkt, wird es schnell nervend. Genauso, wenn man nur Happy-go-lucky-Songs macht. Die CD ist wie das Leben mit seinen

Eng arbeitet sie mit Esbjörn Svensson und Nils Landgren zusammen

ben die Songs innerhalb von zwei Tagen aufgenommen, es ging ganz schnell.“

Mit Esbjörn Svensson war die Schwedin schon vor Jahren gemeinsam auf Tournee, und als sie ihn bat, Stücke zu schreiben, musste Svensson nicht lange überlegen. „Es war so, als würde ich nach Hause kommen. Ich mag seine Kompositionen. Ich fragte mich, warum ich nicht schon früher auf diese Idee gekommen bin“, erzählt Viktoria Tolstoy lachend. „Er sagte mir immer: ‚Du musst mir sagen, wenn dir etwas nicht gefällt.‘ Das Problem war nur, dass es nichts gab, was mir nicht gefiel. Seine Melodien sind wunderschön, sie berühren mich ganz tief.“

Glücksmomenten, den Niederlagen und Rückschlägen.“

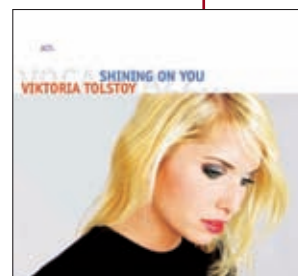
Viktoria Tolstoy's warme, empfindsame Stimme ist keine, die man landläufig groß nennen würde. Es ist auch keine sehr kraftvolle Stimme. Aber aus dieser vermeintlichen Schwäche macht die Schwedin ihre große Stärke, denn mit beneidenswerter Sicherheit trifft sie die vielfältigen emotionalen Nuancen. Manchmal haucht sie nur, und selbst wenn sie energisch wird, überzieht sie nicht. Sie ist eine Meisterin des „Weniger ist oft mehr“. Auch ihre Phrasierung ist eher zurückhaltend als vordergründig. Durch den souveränen Einsatz ihrer Mittel gelingt der

CD-Hinweise

Smile, Love And Spices (1994, EMI Schweden)
För Älskad (1996, EMI Schweden)
White Russian (1998, Blue Note/EMI)
Blame It On My Youth (2001, Kaza/EMI)

Neu

Shining On You;
Vicotia Tolstoy
(voc), Nils Landgren
(tb), Bror Falk (p),
Lars Danielsson (b,
cello), Wolfgang
Haffner (dr) u. a.
(2003)
ACT/Edel CD 9701-2



Schwedin eine intime, emotional fesselnde Musik, bei der man fast unwillkürlich das Gefühl bekommt, als würde sie direkt neben einem stehen und singen – quasi live. Dass die Songs live im Studio aufgenommen wurden (bis auf wenige Overdubs), verstärkt dieses Gefühl, das Viktoria Tolstoy sowieso erreichen möchte. „Wenn ich auf der Bühne stehe, bin ich total nackt. Das mögen die Zuschauer vielleicht nicht sehen“, erzählt sie lachend, „aber ich glaube, sie können es fühlen. Ich habe nichts zu verbergen. Meine Songs – das bin ich. Ich weiß, wer ich bin und wo ich stehe. Und deshalb habe ich auch keine Angst davor, mich so weit zu öffnen.“

Das Album „Shining On You“ passt bestens in die kalten unwirtlichen Tage, denn es hüllt den Hörer ganz sanft mit seiner Mischung aus Melancholie und Hoffnung ein. „Letztlich geht es darum, die Trübsal hinter dir zu lassen und wieder Hoffnung zu schöpfen. Mir jedenfalls gibt es Hoffnung, und ich hoffe, dass es dem Publikum genauso geht. Dafür steht ‚Shining On You.‘“

Termine

5.3. Hamburg, Birdland
8.3. Hannover, Jazzclub
9.3. Berlin, A-Trane
11.3. Eisenach, Jazzclub
12.3. Neuburg, Birdland
13.3. München, Unterfahrt
14.4. Koblenz, Café Hahn
17.4. Luzern, Casino
21.4. Bad Hofgastein, Sägewerk
22.4. Wien, Jazzland